

Ressort: Politik

Wagenknecht lehnt Banken-Fusion ab

Berlin, 17.03.2019, 16:11 Uhr

GDN - Nachdem die Deutsche Bank und die Commerzbank am Sonntag offiziell mitgeteilt haben, dass sie Gespräche über eine mögliche Zusammenlegung der beiden Kreditinstitute führen, wird scharfe Kritik an den Plänen laut. "Die Fusion wäre eine ganz schlechte Nachricht für den deutschen Steuerzahler", sagte Linksfraktionschefin Sahra Wagenknecht der "Bild" (Montagsausgabe).

"Wenn Deutschland eines nicht braucht, dann eine noch größere und damit politisch noch einflussreichere Zockerbank, die mit faktischer Staatshaftung im Rücken auf den internationalen Finanzmärkten hemmungslos herumspekulieren kann", fügte sie hinzu. Unterdessen warnte Deutschlands oberster Verbraucherschützer Klaus Müller die Geldhäuser vor einer Fusion zulasten der Verbraucher. "Bei den Fusionsgesprächen dürfen Verbraucher- und Wettbewerbsbelange nicht vernachlässigt werden. Steigende Preise und weniger Angebotsvielfalt können nicht der Kollateralschaden eines Banken-Champions sein", sagte Müller, Chef des Bundesverbands der Verbraucherzentralen, der "Rheinischen Post" (Montagsausgabe). Hintergrund sind Befürchtungen, dass bei einer möglichen Fusion viele Filialen geschlossen werden könnten.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-121770/wagenknecht-lehnt-banken-fusion-ab.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com